

Chers amis de la Suisse romande, Repésentants de la Table Couvre Toi
Cari Amici del Ticino, Rappresentanti del Tavolino Magico,
Liebe Freunde aus der Deutschen Schweiz und aus Lichtenstein,

„Geben ist schöner als nehmen“.

Dass das stimmt, haben wir in den letzten 16 Jahren miteinander erlebt.

„Tischlein deck dich“ ermöglichen und begleiten, war für mich die schönste, erfüllendste und zugleich wichtigste Aufgabe der letzten Jahre. Meinem Leben hat das besonderen Sinn und Glück gebracht. Es ist ein Privileg, Ihr Präsident zu sein.

Zum Abschied ein Blick zum Anfang: Vor 16 Jahren besuchte mich die strahlende Anja Hübner, Ehefrau meines Prodega-Direktors. Sie war empört, wie viele Tonnen frischer Lebensmittel täglich weggeworfen werden. Auch von unseren eigenen Unternehmungen. Anja Hübner wollte diesen Missstand persönlich beheben und bat mich um Hilfe. Ihre Idee: Lebensmittel vor Vernichtung retten und an Bedürftige zu verteilen.

Anja war inspiriert von der „Deutschen Tafel“. Von dieser wollten wir uns unterscheiden im Namen und Verteilmodell. Der Märchentitel „Tischlein Deck Dich“ gefiel uns. Und weiter als die „Tafel“ wollten wir eigene Abgabestellen. Wir waren „Lädeler“. Heute gibt es 102 Abgabestellen.

Während eines Jahres fuhr Anja jede Woche persönlich morgens um fünf von ihrem Wohnort im Emmental mit einem kleinen Camion in unsere Prodega Cash & Carries. Sie sammelte Lebensmittel ein, die kurz vor dem Verfalldatum standen. Diese verteilte sie an den beiden ersten Abgabestellen von „Tischlein deck dich“ in Zürich. Die eine war bei der Caritas, die andere bei der Heilsarmee an der Luisenstrasse. Anja Hübner erhielt für ihr Engagement von der Berner Zeitung zu Recht die Auszeichnung „Engel vom Emmental“!

Mit der Zeit kamen immer mehr freiwillige Mitarbeiter aus den eigenen Unternehmungen dazu. Sie sammelten Esswaren, die eigentlich zur Vernichtung bereit standen und verteilte diese an Bedürftige. „Tischlein deck dich“ begann als ein innerbetriebliches Wohltätigkeitsprojekt, das den Helfergeist unter den Mitarbeitern wachrufen sollte und so

Unternehmenskultur schuf. Heute machen die meisten Schweizer Lebensmittelhändler und viele Produzenten bei „Tischlein deck dich“ mit.

Man hört immer wieder: „Armut in der Schweiz, das gibt es doch nicht.“ Wir wissen aber: Es gibt überall Bedürftige. Gemäss Bundesamt für Statistik ist jede dreizehnte Person in der wohlhabenden Schweiz arm. Statistiken sind Papier, aber hinter den Zahlen stecken 590'000 Menschen, 590'000 Schicksale. Mütter und Väter, bangen Monat für Monatsende, ob sie ihre Rechnungen bezahlen können. Ob sie das Allernotwendigste noch kaufen können.

Leider nimmt ihre Zahl zu. Bedürftige geraten in der hochpreisigen Schweiz wegen der Frankenstärke unter besonderen Druck. Durch Verlagerungen von Arbeitsplätzen ins Ausland findet ein stiller Abbau statt. Die Wirtschaft schwächelt.

Solche Trends schmerzen im Innersten unserer Herzen. Die Arbeit von „Tischlein“ wird in Zukunft immer dringender.

Der Staat kann das nicht alles ausgleichen. Er soll auch nicht. Wir wollen keinen Staat, der alles regelt. Wir können uns das gar nicht leisten und überdies ist es wichtig, dass die Menschen sich gegenseitig helfen und untereinander seelisch wärmen in einer Zeit, die für einige eisig-kalt ist. Die Menschen müssen füreinander Verantwortung übernehmen. Die Kultur der Freiwilligenarbeit wird weiterblühen und gestärkt.

Meine Damen und Herren

Kürzlich ist die Schweiz von der UNO zur glücklichsten Nation der Welt gekürt worden. Das hat auch mit Ihnen zu tun. Sie helfen mit, Not zu lindern und vermehren so das Glück in diesem Land - bei den Nehmenden und bei den Gebenden.

„Tischlein deck dich“ zu gründen und während 16 Jahren zu präsidieren war für mich ein echtes Glück.

Mein Motto ist: Im letzten Viertel des Lebens soll jede gesunde, wohlhabende, privilegierte Person ihre Zeit, Talente und finanziellen Mittel mit anderen teilen. Der grösste Stifter aller Zeiten, Andrew Carnegie, schrieb vor hundert Jahren in seiner Gospel of wealth: „Wer sich

bis ans Lebensende nur mit Geldverdienern beschäftigt und reich stirbt, ist ein armer Mann! Wer gibt, wird innerlich reicher!“

Papst Franziskus sagt es noch klarer und schärfer. „Wer seinen Reichtum nicht teilt, stiehlt von den Bedürftigen“!

Meine „Mission des Teilens“ wurde mir bei „Tischlein deck dich“ leicht gemacht. Als das Projekt eine gewisse Grösse annahm, beriefen wir einen Vorstand. Er war oberster Inspirator und Wächter. Lukas Niederberger, als erste professionelle Stütze, hat seit Beginn entscheidende Impulse gegeben und bleibt Leidenschaft dabei.

Später kam mit Sämi Sägesser ein Top-Professional mit weit offenem Herz dazu. Er machte „Tischlein“ mit einem exzellenten Team zum tadellos geführten Lebensmittel-Sammler, Lagerhalter, Logistiker und zur Abgabestellen-Kette, einem Musterunternehmen exakter und zeitgenauer Warenverteilung.

Alex Stähli, der letzte Glücksfall, bringt als oberster Chef nochmals neue Dimensionen liebevoller Exzellenz. Ein starkes Team mit Seelen-Feuer Caroline.

Meine Damen und Herren

Ich empfinde tiefste Dankbarkeit für alle Erwähnten und auch für alle Spender von Lebensmitteln und Geld, besonders für die Coop-Gruppe, die unsere Tradition grosszügigst weiterführt und entwickelt. Hans-Ueli Loosli und Dani Böhne „solide Gentlemen des Herzens“.

Vor allem aber danke ich den 2200 Freiwilligen, die letztes Jahr mit Liebe und Achtsamkeit an 102 Abgabestellen sage und schreibe 2900 Tonnen, 14.5 Millionen volle Lebensmittel an Tausende Bedürftigen verteilt haben. Ihr seid für mich eine Engels-Schar, die vorlebt, dass viele Menschen einen hilfsbereiten Kern haben. Wegen euch ist „Tischlein deck dich“ zu einem der effizientesten und geachtetsten Hilfswerke der Schweiz geworden. Ich danke euch! Als kleines Dankeschön habe ich Alex Stähli einen Betrag überwiesen, der jeder Verteilstelle einen Apéro in Erinnerung an unsere Zusammenarbeit ermöglicht.

„Tischlein Deck dich“ ist solid auf gutem Weg. Es hat einen starken Vorstand, eine unabhängige Logistik, ein professionelles Management

und stille Reserven. Mit der Tafel und der Winterhilfe bestehen ergänzende Partnerschaften und mit Stephan Baer wird „Tischlein“ den bestmöglichen Präsidenten erhalten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Grazie Mille

Merci de tout coeur

Viele, viele Dank.